



hörte, wurden sämtliche 42 verwundeten Militärsoldaten, die es heherberge, auf der Stelle getötet. In einer von der Casa de Santos abwärts führenden Straße sah ich eine Stelle, an der eine 50 Köpfe starke, fast ausschließlich aus Frauen und Kindern bestehende Gruppe in einem Luftschutraum unter einer Masse brennender Trümmer eingeschlossen gewesen sein soll. Viele Menschen wurden im offenen Gelände getötet, und die Gesamtzahl der Toten dürfte sich auf Hunderte belaufen. Ein bejahrter Priester mit Namen Kronatogu wurde durch eine Bombe getötet, als er im Begriff stand, Kinder aus einem brennenden Haus heraus in Sicherheit zu bringen. Dann wird über die angebliche Taktik der Flugzeuge berichtet, die in England die Gefahr eines Luftangriffes verdeutlichen soll. Dann heißt es weiter: „Der Rhythmus dieses Bombardierens einer offenen Stadt war folgender Art: Zunächst wurden Handgranaten und schwere Bomben benutzt, um die Bevölkerung zur wilden Flucht zu veranlassen, dann wurde sie mit Maschinengewehrfeuer bestrichen, um sie wieder unter Tage zu treiben, worauf schwere und Brandbomben abgeworfen wurden, um die Häuser zu zerstören und sie über den Rücken der darin befindlichen Opfer niederbrennen zu lassen. Die einzigen Gegenmaßnahmen, die die Basten treffen konnten, da sie ja keine genügende Anzahl von Flugzeugen besitzen, um den Luftflotten der Ausländer entgegenzutreten, waren solche, die der Heroismus der baskischen Geistlichkeit einleitete. Diese segnete die auf den Ruinen liegende, aus Sozialisten, Anarchisten, Kommunisten sowie aus den besessenen Gläubigen in den zusammenbrechenden Unterständen bestehende Volksmenge und betete für sie. Als ich Guernica nach Mitternacht betrat, kürzten links und rechts die Häuser zusammen, und es war sogar für die Feuerwehre unmöglich, nach dem Zentrum der Stadt vorzudringen. Die Krankenhäuser Josefinas und das Santa-Clara-Krankenhaus waren glühende Aschenhaufen; alle Kirchen, mit Ausnahme der Santa-Maria-Kirche, waren vernichtet, und die wenigen noch stehenden Häuser waren zur Vernichtung verdammt.“

Hierzu stellt der Sonderberichterstatter von Havana nach einer Besichtigung der Stadt fest:

Die ausländischen Journalisten haben die Stadt nach allen Richtungen hin durchkreuzt und konnten sich auch in aller Freiheit bei den wenigen zurückgebliebenen Einwohnern erkundigen. Sie haben feststellen können, daß sämtliche Mauerreste keine Spuren von Bombensplittern tragen, daß dagegen aber die Fenster von Rauch und Feuer geschwärzt sind. Die Journalisten hätten überhaupt nirgends Bombeneinschläge feststellen können, wodurch bewiesen wird, daß das Feuer der Stadt nur auf Brandstiftung zurückgeführt werden könne. Das Feuer habe, durch den Wind begünstigt, die ganze Stadt ergriffen. Aus einer weiteren Feststellung der Journalisten ergebe sich die Tatsache, daß einige wenige Häuser, die aus Eisenbeton errichtet und nicht verbrannt waren, völlig mit Benzin und Petroleum begossen worden sind. Spuren der erwähnten Brennstoffe seien noch vorhanden. Bombeneinschlagstrichter aber seien trotz der eingehendsten Untersuchungen durch die Journalisten in der Stadt nicht gefunden worden. Die in der Stadt gebliebenen Einwohner erklärten, daß die Bolschewisten ihr Zerstörungswerk bereits am Montagabend begonnen hätten.

Die „Neue Zürcher Zeitung“ hatte — schon bevor die Ursache der Zerstörung Guernicas feststand — erklärt, daß es nicht leicht zu verstehen sei, warum England so plötzlich über die Zerstörung dieser Stadt einen Entrüstungssturm loslasse, während es über die viel größeren Opfer von Badajoz, Madrid und Barcelona sich nicht rühre. Die Ursache werde wohl die sein, daß der Wille der englischen Bevölkerung das Bewußtsein der eigenen Gefährdung durch die Schilderung der Bombardierung einer „offenen Stadt“ eingekümmert werden solle. Die Entrüstung darüber solle in der Bevölkerung einen starken Abwehrwillen wecken, der der Notwendigkeit der Auslösung sehr zuzustimmen komme.

In den letzten Tagen erlebte man im Zusammenhang mit diesen Vorgängen in Spanien eine neue Welle jener deutschfeindlichen Agitation, die in fast regelmäßigen Abständen von bezahlten Leuten in Szene gesetzt wird. Das Besondere an dieser neuen Aktion deutschfeindlicher Interessenten war die Feststellung, daß die leicht durchschaubaren Manöver selbst von Kreisen gefördert wurden, die sich sonst so gern den Anschein der vornehmen Zurückhaltung und ernstlichen Objektivität geben. Was soll man z. B. von einer Zeitung wie der Londoner „Times“ halten, die es mit dem politischen Anstand und ihrem Zeitungsgewissen vereinbaren zu können glaubt, Greuelberichte über die Art abjudrucken? Man vergegenwärtige sich: Die „Times“ will als seriöses Blatt gelten, in deren Spalten die britische Politik oftmals in offizieller Weise vertreten wird!

Der Fall, um den es sich hier handelt, liegt vollkommen klar. Die Schauermärchen einer angeblichen Zerstörung des Vastentstädtchen Guernica durch „deutsche Bomber“ wurde nicht nur von amtlichen ausländischen Kreisen, sondern auch von Auslandsblättern widerlegt, denen man im allgemeinen keine allzu große Deutschfreundlichkeit nachsagen kann. Französische und Schweizer Zeitungen haben sich durch ihre Sonderkorrespondenten von der Hinterhältigkeit der gegen das Reich gerichteten Hehe überzeugt und entsprechende Berichte gebracht. Fast zur gleichen Zeit „startet“ die „Times“ nun nicht nur eine Neuaufgabe dieses gemeinen Unsinns, sondern versteht ihre Lügen auch noch mit dem raffiniertesten Mittel der Moralkameralei, so daß den unvorurteilnehmenden englischen Durchschnittsleser das große Grauen besallen muß. Und das ist schließlich auch der Zweck der Werbung. Die „Times“ wollte auf Kosten anderer der englischen Aufrüstung nachhelfen. Mit Hilfe des Schauermärchens von der schon öfter zitierten „deutschen Gefahr“ sollte dem englischen Stenerzahler das ihm auferlegte neue Geldopfer mundgerecht gemacht werden. Der Griff in den Geldbeutel sollte ihm dadurch leichter fallen. Immerhin gehörte zu dieser Art von Steuer- und Aufrüstungspolitik ein ganz besonderer Geschmack. Wahrscheinlich — und diese Annahme wird vor allem in verschiedenen ausländischen Blättern vertreten — handelt es sich bei diesen „Times“-Lügen auch um einen großen Coup englischer Börsentriebe, die das Rüstungsgeschäft etwas „belaunigen“ wollten, um im Hinblick auf die neue Steuererhebung für die Rüstungsindustrie schneller zu ihrem „Verdienst“ zu kommen.

Die Frau und ihre Arbeit in der frühesten Geschichte bis heute, zeigt die Groß-Ausstellung der NS-Frauenarbeit, Deutsches Frauenwerk, Gau Württemberg-Hohenzollern, Stuttgart, Gewerbehalle, vom 30. April bis 9. Mai 1937.

## Die Wahrheit über Guernica

Französische Presse stellt die Schuld der Bolschewisten fest

Paris, 3. Mai. Die großen Nachrichtenblätter vom Montag besaßen sich mit der Zerstörung Guernicas und geben auf Grund der Besichtigungen der ausländischen Pressevertreter an Ort und Stelle nun endlich der Wahrheit die Ehre.

So überschreibt der „Figaro“ beispielsweise seinen Bericht „Eine Untersuchung der ausländischen Journalisten in Guernica ergibt, daß die Stadt nicht bombardiert worden ist. Die Häuser waren mit Benzin übergossen und von den Bolschewisten angezündet worden.“

Der „Jour“ veröffentlicht ein Bild der brennenden Stadt Guernica und meldet unter der dreispaltigen Schlagzeile: „Guernica ist durch Feuer, nicht durch Bomben zerstört worden.“ Im Laufe ihrer sorgfältigen Besichtigung haben die ausländischen Journalisten weder Spuren noch Einschlaglöcher von Bomben gefunden. Dagegen haben sie zahlreiche Spuren der von den Bolschewisten angelegten Brandherde entdeckt. Der Außenpolitiker des Blattes bemerkt u. a.: „Trotz aller Versicherungen aus Bilbao und trotz aller Schilderungen der englischen Presse ist Guernica nicht durch die nationalen Flieger bombardiert, sondern von den Bolschewisten eingekümmert worden. Gewisse französische offizielle Kreise haben sogar ziemlich laut ihre Entrüstung bekundet, als sie von der „Pseudo-Bombardierung“ Guernicas hörten. Werden sie nun in Zukunft etwas mehr Klugheit an den Tag legen?“

Auch der Sonderberichterstatter des „Journal“, Kasso, der selbst in Durango und Guernica gewesen ist und die Ruinen eingehend untersucht hat, meldet, daß Guernica nicht durch Flugzeugbomben vernichtet wurde, sondern daß es die Bolschewisten gewesen seien, die „die Stadt mit eigener Hand angezündet haben“. Von den rund 90 Prozent zerstörten Häusern von Guernica seien überhaupt nur drei oder vier Häuser, die Spuren von Kugeln aufwiesen. Der Berichterstatter, der aus seinen Kriegserfahrungen bei Arras genau die Wirkung von Flugzeugbomben kennt, hat keinen einzigen Bombentrichter entdecken können. Die von ihm gezählten Trichter seien einwandfrei von Sprengminen verursacht worden, durch die die Bolschewisten die Straßen nach ihrem Abzug unbrauchbar machen wollten.

## Die spanische Nationalregierung weist die Lügen über Guernica energisch zurück

Salamanca, 3. Mai. Der Sender Salamanca veröffentlicht am Montagabend eine amtliche Erklärung, in der die spanische Nationalregierung gegen die Lügen über Guernica, die in einem Teil der Auslandspresse erschienen sind, Stellung nimmt und die unmenslichen Methoden der Bolschewisten anprangert.

In der amtlichen Erklärung heißt es: „Einer Lösung gehörend hat ein Teil der ausländischen, besonders der französischen und der englischen Presse, einen Feldzug begonnen, um das nationale Spanien als antihuman hinzustellen und mit dieser Behauptung den Bolschewisten einen Dienst zu erweisen. Diese Presse entzündet sich über die angebliche Bombardierung von offenen Städten durch das nationale Spanien. Wir protestieren und werden vor der ganzen Welt dieses Manöver auf.“

In Madrid sind alle als rechtsgerichtet bekannte Personen ermordet worden und oft genügt dazu die Anzeige eines Dieners oder eines Feindes. Unter den Ermordeten waren Künstler, Intellektuelle, Wissenschaftler, Politiker aller Rechtsparteien, sowie unzählige Priester, Nonnen und Mönche.

In Barcelona, Malaga, Valencia, Alicante und anderen Orten wurden gleichfalls tausende von Morden begangen, Hunderte von Priestern wurden getötet, ohne daß die Weltpresse protestiert hätte.

Die Hospitäler von Melilla, Cordoba, Burgos, Tetuan und die Schulen von Valladolid wurden von bolschewistischen Fliegern bombardiert, ebenso eine Anzahl von Orten, die viele Kilometer von der Front entfernt liegen und nicht als militärische Objekte anzusehen sind.

Dieses wurde durch bolschewistische Flieger und bolschewistische Artillerie zerstört.

Die Industriestadt Eibar wurde vor dem Einmarsch nationaler Truppen in Brand gesteckt und gesprengt. Es ist bewiesen, daß die Gebäude zuerst mit Benzin begossen wurden und also die nationalen Truppen einzogen, sahen die Pressevertreter den ungescherten Brand.

Diese Stadt lag 8 Kilometer von der Front entfernt, war ein bedeutender Verkehrsnotenpunkt, und die Bolschewisten hatten dort eine Kriegsmaterialfabrikation aufgezogen. Es wäre also erschuldbar gewesen, wenn nationale Flieger dort in Tätigkeit getreten wären. Die Explosionen, die man damals in Eibar den ganzen Tag über vernahm, die Brände, die dort wüteten, waren aber gleichen Ursprungs wie die, die Trun zerstörten.

Außerdem haben bolschewistische Blätter Erklärungen der bolschewistischen Machthaber in Valencia veröffentlicht, die besagen, daß alles bereit sei, um Madrid vor einer etwaigen Ubergabe zu sprengen.

„Möge die ganze Welt“, so schließt die vom Sender Salamanca verbreitete amtliche Erklärung, „zur Kenntnis nehmen, daß das in Guernica Geschehene ein Werk der Bolschewisten ist und daß diese Pressekampagne von Sowjetrußland inspiriert ist, und von denen, die unseren Untergang herbeiwünschen.“

## Die Bombardierung der „Espagna“ — ein englisches Börsenmanöver

Salamanca, 3. Mai. Die englischen Meldungen über schwere Angriffe eines bolschewistischen Flugzeuggeschwaders auf den nationalspanischen Kreuzer „Espagna“ und die Vertiefung dieses Kreuzers durch Bombentreffer haben sich nunmehr genau so wie die Guernica-Hehe als reines Börsenmanöver entpuppt. Wie jetzt festgestellt worden ist, hat niemals eine Bombardierung des Kreuzers „Espagna“ stattgefunden. Der Kreuzer ist vielmehr in Rebel, also bei unsichtbarem Wetter, bei dem überhaupt kein Geschwader aufsteigen konnte, auf eine Mine gelaufen und langsam gesunken.

Damit bricht ein zweites Propagandamanöver zusammen, das ohne Zweifel nur dazu bestimmt war, der englischen Öffentlichkeit die Möglichkeit der Vertiefung eines großen Kriegsschiffes durch Bombenabwurf vor Augen zu führen und so die englische Rüstungsanleihe, die bekanntlich schlecht gesehnet wird, aufzupolieren und damit den Weg für einen weiteren Ausbau der englischen Luftwaffe freizumachen.

## Note der Nationalregierung an England

Neutrale Zone bei Bilbao

London, 3. Mai. Von zuständiger englischer Seite wird der Eingang einer Note der spanischen Nationalregierung bestätigt, in der gegen die geplanten Maßnahmen für den Abtransport der Zivilbevölkerung aus Bilbao Protest eingelegt wird.

Von englischer Seite war vorgeschlagen worden, die Zivilbevölkerung in Bilbao durch englische und französische Schiffe nach Frankreich abzutransportieren. Gegenüber dieser Anregung wird von Seiten der spanischen Nationalregierung die Errichtung einer neutralen Zone zwischen Bilbao und Santander vorgeschlagen. Eine solche Zone würde aber, wie man in den gleichen Kreisen weiter betont, nur dann als unantastbar von der nationalen Regierung anerkannt werden, wenn das Internationale Rote Kreuz die Garantie dafür übernehmen würde, daß von Seiten der Bolschewisten mit dieser Zone keinerlei Mißbrauch getrieben wird.

Der Sonderkorrespondent der „Times“ an der spanisch-französischen Grenze schreibt dazu, daß Franco den englischen Vorschlag abgelehnt habe, weil die baskischen Bolschewisten Verträge gegen das Völkerrrecht begangen hätten, und weil Bilbao einer Blockade unterliege. Außerdem bezeichnet Franco in seiner Antwort die Räumung nur als eine Finte der baskischen Bolschewisten, um dann Bilbao in aller Ruhe ebenso zerstören zu können wie Guernica.

## Italienische Industrielle beim Führer

Berlin, 3. Mai. Der Führer zu Reichskanzler empfing am Montag die auf ihrem Deutschland-Besuch zur Zeit in Berlin weilende Delegation italienischer Industrieller.

Die aus 25 Mitgliedern der Confederazione Fascista degli Industriali bestehende Abordnung wurde vom dem Präsidenten des faschistischen Verbandes der Industriellen Italiens, Staatsminister Graf Bolpi di Rivarata, eingeführt, der die einzelnen Herren dem Führer vorstellte. An dem Empfang nahm von deutscher Seite teil der Leiter der Reichsgruppe Industrie, Gottfried Dierig, dessen Stellvertreter Staatssekretär a. D. Trendelenburg sowie Reichsorganisationsleiter Dr. Ley.

## Abschied der italienischen Jugendführer

Berlin, 3. Mai. Der Führer der italienischen Jugend, Unterstaatssekretär Renato Ricci, veranstaltete am Sonntagabend zu Ehren Baldurs von Schirachs im Hotel Bristol in Berlin einen Empfang, der die Führerschaft der DZ und Balilla vor dem Abflug der italienischen Gäste nach Italien nochmals vereinte.

Renato Ricci richtete im eigenen und im Namen seiner Kameraden Worte des tief empfundenen Dankes an den Reichsjugendführer und seine Mitarbeiter. Sie alle seien von den großartigen Eindrücken aufs stärkste bewegt und würden sehr lange von dieser Erinnerung leben.

Der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, sprach zunächst von seiner langjährigen persönlichen Freundschaft mit dem italienischen Jugendführer, mit dem ihm ein gemeinsames Ideal und eine gleiche Auffassung über viele Fragen der Jugendbeziehung verbinde. Zum Schluß erklärte Baldur von Schirach, der Abschied am Montag sei nicht für längere Zeit. Im Frühjahr des kommenden Jahres würden sie sich alle zur Einweihung des deutsch-italienischen Jugendinstituts in Berlin wiedersehen. Ferner lade er zur Förderung des Verständnisses zwischen der italienischen Jugend und der nationalsozialistischen Jugendbewegung 450 Balilla-Jungen in die diesjährigen Sommerlager der DZ ins Reich ein. Diese Einladung wurde von Renato Ricci und seinen Offizieren mit herzlichem Beifall aufgenommen.

## Der Reichsaußenminister in Rom

Rom, 3. Mai. Reichsaußenminister Freiherr von Neurath ist am Montag vormittag mit dem fahrplanmäßigen Zug in der italienischen Hauptstadt eingetroffen. Zu seinem Empfang waren Außenminister Graf Ciano und Propagandaminister Alfieri mit hohen Beamten der beiden Ministerien, ferner Parteisekretär Starace, der Gouverneur und der Präfect von Rom, Hofkammer von Bassell und Landesgruppenleiter Eitel mit ihren Mitarbeitern am Bahnhof erschienen.

Die Begrüßung zwischen dem Reichsaußenminister und Graf Ciano nahm einen sehr herzlichen Verlauf. Nach der offiziellen Vorstellung schritt Minister von Neurath mit Graf Ciano unter den Klängen des Deutschland- und des Horst-Wessel-Liedes die Ehrenkompanie ab. Vor dem Bahnhof hatten jungfaschistische Verbände Aufstellung genommen, die dem Reichsaußenminister ebenfalls Ehrenbezeugungen erwiesen, während eine große Menge den deutschen Gast auch auf der Fahrt ins Hotel immer wieder in herzlichster Weise grüßte. Nach einem kurzen Aufenthalt im Hotel begab sich der Reichsaußenminister Freiherr von Neurath in den Palazzo Chigi, um dem italienischen Außenminister seine Aufwartung zu machen. Graf Ciano erwiderte kurz darauf den Besuch im Hotel des Reichsaußenministers.

## Unterredung Neuraths mit Mussolini

Rom, 3. Mai. Die erste Unterredung des Reichsaußenministers Freiherrn von Neurath mit dem italienischen Regierungschef Mussolini dauerte 1¼ Stunden. Das Gespräch zwischen den beiden Staatsmännern, dem auch der italienische Außenminister Graf Ciano beiwohnte, nahm einen sehr herzlichen Verlauf.

## Rehordfahrt des „Graf Zeppelin“

Frankfurt a. M., 3. Mai. Auf seiner diesjährigen Südamerikafahrt stellte das Luftschiff „Graf Zeppelin“ nach einer Meldung der deutschen Zeppelinreederei einen neuen Schnelligkeitsrekord auf. Für die Strecke Frankfurt a. M.—Buenos Aires benötigte das Luftschiff nur 62 Stunden 45 Minuten und 36 Stunden für die Strecke Frankfurt a. M.—Rio de Janeiro, wodurch die bisherigen Schnelligkeitsrekorde um 8 bzw. 5 Stunden überschritten sind. Damit hat der altbewährte „Graf Zeppelin“, der seit 1931 seinen fahrplanmäßigen Südamerikadienst verrichtet, fast die Fahrzeit seines größeren Bruders, des Luftschiffes „Hindenburg“ erreicht, das für die Strecke Frankfurt a. M.—Rio de Janeiro 83 Stunden 13 Minuten benötigte.

# Aus Stadt und Land

Altensteig, den 4. Mai 1937.

**Der neue Sommersfahrplan**, der am 22. Mai 1937 in Kraft tritt, bringt neben kleinen Änderungen der Abfahrtszeiten seitlicherer Züge auch etliche wesentliche Änderungen. Der Frühzug, der bisher im Sommer um 5 Uhr abging, wird ab 22. 5. bis 31. 10. schon 4.52 Uhr täglich hier abgehen. Neu eingelegt wird ein Sonn- und Feiertags bis 30. September verkehrendes Spätabendzugpaar: Altensteig ab 21.32, halt nur in Eshausen (21.50), Nagold an 22.14 (hier Anschluss nach Pforzheim); der Gegenzug (mit Anschluss von Stuttgart und Pforzheim) Nagold ab 22.50, Altensteig an 23.35 Uhr. Der bisher nur sonn- und feiertägliche Frühzug nach Altensteig (Nagold ab 6.10) wird künftig täglich in folgendem Fahrplan geführt: Nagold ab 6.00, Altensteig an 6.49 Uhr. Der Zug Nagold ab 8.41, Altensteig an 9.27 (bisher nur Sonn- und Feiertags) läuft ab 22. Mai täglich, dafür fällt der werktägliche Zug (Nagold ab 9.06, Altensteig an 9.58 Uhr) aus. Ebenso verkehrt im Rückweg Zug (Altensteig ab 9.34, Nagold an 10.23 Uhr), bisher nur Sonn- u. Feiertags, künftig täglich, während der werktägliche Zug Altensteig ab 9.18, Nagold an 10.11 Uhr in Wegfall kommt. — Der bis 30. April geführte werktägliche Zug Altensteig künftig ab 6.05, Nagold an 6.59 Uhr, wird nunmehr auch im Sommer geführt. — In letzter Zeit kamen verschiedentlich Zugverspätungen durch verspätete Ankunft der Reisenden am Fahrkartenschalter vor. Zur Vermeidung dieser störenden Verspätungen werden die Reisenden gebeten, ihre Fahrkarten frühzeitig zu lösen.

**Der Schwarzwaldberein** ruft seine Mitglieder auf, an der Himmelfahrt-Sternwanderung teilzunehmen. Der Hauptverein hat vier Sternwanderziele für diesen Tag vorgeschlagen und zwar: Teufelsmühle, Büchelberg bei Weilderstadt, Ruine Hochburg bei Emmendingen und Willingen. Die Ortsgruppe Altensteig hat als Ziel die Teufelsmühle gewählt. Die Ortsgruppe fährt mit Auto nach Wildbad, das als Ausgangspunkt der Wanderung vorgezogen ist. Sie wird den Mitgliedern die Teilnahme dadurch erleichtern, daß sie die Hälfte der Fahrtkosten übernimmt. Hoffentlich nehmen recht viele Mitglieder an dieser zweifellos recht genussreichen Wanderung teil, denn sie führt in ein Gebiet, das an Naturschönheiten überaus reich ist.

**Die Betriebsgemeinschaft Ruh & Weß** hielt am 1. Mai im „Aradenjaal“ eine Betriebsfeier ab, bei welcher der Betriebsführer wieder zwei Gefolgschaftsmitglieder für zehnjährige Betriebszugehörigkeit ehren konnte. Die Jubilare Joh. Rothfuß, Bestenarbeiter, und Nikolaus Frey, Silberarbeiter, erhielten neben einem Geschenk die von der Firma gestiftete silberne Ehrenplakette.

**Achtung, Eigentümer von Kraftfahrzeugen!** Der Eigentümer eines Kraftfahrzeugs muß der Zulassungsstelle beim Oberamt Anzeige erstatten, wenn er seine Wohnung wechselt, das Fahrzeug veräußert, es umbaut oder außer Betrieb setzt. Zieht er mit dem Fahrzeug in den Bezirk einer anderen Zulassungsstelle, hat er sich bei der einen abzumelden und bei der anderen anzumelden. Wechselt er seine Wohnung im Bezirk der gleichen Zulassungsstelle, sind die Angaben über die Wohnung im Kraftfahrzeugbrief und Schein und in den amtlichen Karteien zu berichtigen. Es ist auch der Zulassungsstelle zu melden, wenn technische Änderungen am Fahrzeug vorgenommen werden, z. B. der Motor ausgewechselt, der Aufbau geändert, zu einem Kraftfahrzeug ein Beiwagen beschafft wird. Dabei ist immer der Kraftfahrzeugbrief vorzulegen. Wird das Fahrzeug — nicht nur vorübergehend — außer Betrieb gesetzt, so sind Kraftfahrzeugbrief und Schein abzuliefern. Ohne pünktliche Erfüllung dieser Verpflichtungen durch die Eigentümer der Kraftfahrzeuge ist die richtige Führung der Kraftfahrzeugkartei bei den Behörden nicht möglich. Nachlässigkeit der Kraftfahrzeughalter bei diesen Obliegenheiten muß daher streng bestraft werden, und zwar mit Geldstrafe bis 150 RM, oder mit Haft bis 6 Wochen. Jeder deutsche Eigentümer eines Kraftfahrzeuges sollte aber aus eigenem Antrieb diese Pflichten gegenüber dem Staat, der den Kraftverkehr vielfältig fördert, erfüllen.

**Bernau, 3. Mai.** (Maifeier.) Der nationale Feiertag des deutschen Volkes, der auch hier würdig begangen wurde, wurde eröffnet mit Böllerschüssen und dem Kräftigen der Schallbläser. Vor der örtlichen Feier auf dem Marktplatz, bei der Stützpunktleiter Bauer über den Sinn des 1. Mai im neuen Deutschland sprach, bewegte sich ein stattlicher Festzug durch das Städtchen. Nach der Uebertragung der Führerrede wickelte sich unter dem Laubbaum ein recht freudiges Volksfest ab, bei dem neben den Kindern, HJ- und BDM, auch die Älteren noch auf ihre Rechnung kamen. Die ganze Feier wurde umrahmt von der Harmonikaorchesterleitung, die damit zum erstenmal an die Öffentlichkeit trat.

**Von der Wäzler Höhe, 5. Mai.** Auch hier wurde das erste nationalsozialistische Fest des Jahreslaufes zum frohen Gemeinschaftsfest. Trommel- und Trompetenklang des Spielmannszuges des Landjahrslagers und der Marschbesung der HJ gaben in der Frühe den passenden Auftakt für den Reigentag. Unter dem Laubbaum versammelten sich die Gliederungen der Partei, das Landjahrslager und zahlreiche Volksgenossen, um die einseitigen Worte unseres Führers zu hören. Im Verlauf der anschließenden örtlichen Feier richtete Blockleiter Reich das Wort an die Dorfgemeinde und begrüßte den neuen Jahrgang des Landjahrslagers. In reicher Folge von Liedern, Sportvorführungen, von Spiel, Reigen und Volkstanz gab die Jugend dem Fest ein frohes Gepräge.

**Freudenstadt, 3. Mai.** Der Präsident des Reichsverbandes deutscher Kleintierzüchter hat dem Veterinärarzt Dr. Honeter-Freudenstadt für seine Verdienste um die Förderung der deutschen Ziegenzucht die vergoldete Ehrennadel des Reichsverbandes, dessen höchstes Ehrenzeichen, verliehen. Dr. Honeter ist der Ehrenvorführende der Landesfachgruppe Ziegenzüchter Württemberg.

**Freudenstadt, 3. Mai.** (Verkehrsunfall.) Am Freitag fuhr der verheiratete pensionierte Senfenschmied Grammel von Friedhofstal von seiner an der Murgtalstraße gelegenen Wohnung auf einem Feldweg in die Murgtalstraße ein. Er ist schwerhörig und hat außerdem auch nicht beobachtet, daß im gleichen Augenblick ein Auto die

Murgtalstraße abwärts fuhr. So kam es, daß er mit voller Wucht auf das in voller Fahrt befindliche Auto auf fuhr, und durch die Windkuppelhebe in den Führersitz des Autos geschleudert wurde. Er erlitt u. a. einen komplizierten Knochenbruch und wurde ins Kreiskrankenhaus eingeliefert.

**Calw, 3. Mai.** (Jungmädels vom Kraftwagen erfasst.) Am Freitag wurde in der Bischofstraße in Calw ein zehnjähriges Mädchen von einem Personenkraftwagen angefahren und umgeworfen. Das Kind zog sich hierbei eine Schädelverletzung zu und lag zwei Tage lang bewußtlos im Kreiskrankenhaus. Jetzt ist sein Zustand den Umständen entsprechend befriedigend.

**Tübingen, 4. Mai.** (Tödlicher Sturz durchs Glasdach.) Am Sonntagabend spielte ein 10 Jahre alter Knabe zusammen mit anderen Kindern auf einem Glasdach. Dabei brach das Glasdach ein, der Knabe stürzte über sechs Meter tief in einen Pflanzkasten. Er zog sich einen Schädelbruch zu und starb unmittelbar nach der Einlieferung in die Chirurgische Klinik.

**Böblingen, 4. Mai.** (Schwerer Zusammenstoß. — Ein Toter, ein Schwerverletzter.) Aus bis jetzt noch nicht geklärt Ursache kam es auf der Straße zwischen Böblingen und Dagersheim zu einem folgenschweren Zusammenstoß. Uebungsleiter Huppenbauer rannte auf ein ihm entgegenkommendes Motorrad auf. Der Motorradfahrer — der 22jährige Mechaniker Friedrich Rode aus Deustringen — kam so schwer zu Fall, daß er später im Krankenhaus seinen Verletzungen erlag. Schwerverletzt wurde auch sein Soziusfahrer, der 13jährige Sattler Wilhelm Reichert aus Dagersheim.

**Saigerloch (Hohenz.), 3. Mai.** (Bauernhof mit zwei Scheunen niedergebrennt.) Am Samstagvormittag ist in Dwingen das frühere Spöster Weißhaar'sche Bauernanwesen mit zwei Scheunen bis auf die Grundmauern niedergebrennt. Das Anwesen war im Besitz der Bauern Franz Kehler und Lorenz Bieglmair. Außerdem wohnte der Sohn des früheren Besitzers, Anton Weißhaar, im Hause. Das Feuer, dessen Entstehungsurache noch nicht festgestellt werden konnte, brach in einer der Scheunen aus.

**Baltringen, Kr. Laupheim, 3. Mai.** (Gefährliches Böllerschießen.) Bei einem Böllerschießen, das hier einige junge Leute abends veranstalteten, löste sich ein Schuß zu früh und traf den August Dangel tödlich.

**Sigmaringen, 3. Mai.** (Verkehrsunfall.) Ein Lastzug einer Firma in Krauchenwies, der von Scheer nach Sigmaringen fuhr, wollte einem entgegenkommenden Ochsengepann ausweichen. Dabei fuhr der Anhänger einen Bordstein an. Dieser gab nach, das Fahrzeug geriet auf der steil abfallenden Böschung ins Rutschen und überschlug sich. Der mitfahrende verheiratete Heribert Wahl aus Krauchenwies wurde zu Tode gedrückt.

**Eglofs, Kr. Wangen, 3. Mai.** (Schwer verletzt.) Beim Abfeuern einiger Böllerschüsse bei der Einholung eines Brautwagens entzündete sich infolge Unvorsichtigkeit eines der Geschosse, wobei der Josef Mitz von Reute die gesamte Pulverladung ins Gesicht bekam. Dem Verunglückten wurde ein Auge operiert.

## Gaufschulungswoche der NS-Frauenchaft

**Gaufleiter Murr über die Aufgaben der deutschen Frau**  
**Stuttgart, 3. Mai.** Der Gau Württemberg-Hohenzollern der NS-Frauenchaft veranstaltet in dieser Woche einen Schulungslehrgang für die Amtswalterinnen und Mitarbeiterinnen der NS-Frauenchaft, die aus dem ganzen Land in überaus großer Anzahl herbeigezogen sind, um in Vorträgen und Arbeitstagen neue politische, kulturelle und weltanschauliche Ausrichtung für die zukünftige Arbeit in deutschen Frauenwert zu erfahren. Die Gaufschulungswoche, die am Sonntag abend mit einem Kameradschaftsfest im Festsaal der Niederhalle und Begrüßungsworten von Gaufrauenchaftsleiterin Haindl und Gaupropagandaleiter Murr eingeleitet wurde, wurde am Montag mit einer Morgenfeier eröffnet. Nach Begrüßungsworten der Gaufrauenchaftsleiterin Haindl nahm Reichsstatthalter und Gauleiter Murr das Wort zu einer nahezu einstündigen Rede über die vielfältigen Aufgaben der deutschen Frau. Er nahm dabei einleitend Gelegenheit, den anwesenden Frauen für die legensreiche, aufopfernde Arbeit, die sie überall draußen im Lande leisten, herzlich zu danken. Der Gauleiter schilderte Johann die Früchte, die die Arbeit der deutschen Frau bereits heute schon getragen hat. Auch diese Schulungswoche habe den Zweck, die Frau in ihrem täglichen Kampf zu stärken, denn auch heute sei noch vieles zu tun in einem Volk, das sich seit Jahrhunderten im Widerzweifel bekämpft habe. Hierauf ging der Gauleiter des näheren auf die Aufgabe der nationalsozialistischen Bewegung ein, deren Grundfrage die Rassenfrage sei. Immer wieder hämmerte er es den anwesenden Frauen ein: Unser ganzer Kampf findet seine Begründung in der völkischen, der rassistischen Betrachtung, von der sich kein Lebensgebiet ausnehmen kann. Mit Nachdruck wies er darauf hin, daß letzten Endes auch die Fragen der Kirchen eine Rassenfrage sei. Wir wissen aus der Geschichte, daß jedes Volk, das sich nicht mit der Rassenfrage beschäftigt, früher oder später an dieser Sünde wider die Natur seinen Lebens blühen muß. Unsere Aufgabe ist es aber, den Selbsterhaltungstrieb unseres Volkes immer mehr zu wecken und dafür zu sorgen, daß er nie mehr zum Einfließen kommen kann. Wir müssen darauf achten, so betonte der Gauleiter, daß wir den Kampf in der richtigen Front führen, dann werden wir in dieser Front auch das Leben meistern. Nach weiteren Ausführungen über die inneren Gründe, die in der Vergangenheit zum Zerfall des deutschen Volkes führten, richtete Gauleiter Murr an die Kursteilnehmerinnen den dringenden Appell, ihrerseits ihr Scherlein dazu beizutragen, den Vierjahresplan des Führers pfeifert zu stellen. Mit scharfen Worten geißelte er die durch nichts zu begründende, äußerst verwerfliche Hamstermanie und stellte eindeutig fest: Was wir haben, reicht für alle und wird so verteilt, daß keiner mehr bekommt als der andere. Weiter wies er auf die großen Ertragsverluste hin, die die nationalsozialistische Regierung seit vier Jahren auf allen Gebieten erreicht hat und ermahnte die Frauen erneut, sich diese Tatsache stets vor Augen zu halten und in ihrer nationalsozialistischen Erziehungsarbeit nicht lässig zu werden. Der Gauleiter schloß: Das dritte Jahrtausend deutscher Geschichte beginnt und



## Bekanntmachungen der NSDAP.

### Partei-Organisation

**Kreisgeschäftsführer, Kreis Freudenstadt**  
 Die Sprechstunden des Kreisleiters finden nach seiner Rückkehr von Bodelshausen nunmehr ab 3. Mai 1937 regelmäßig Dienstags von 16.00—18.00 Uhr statt.

Die Politischen Leiter können den Kreisleiter Dienstags von 18.00—19.00 Uhr auffuchen. In der übrigen Zeit können Besprechungen nur nach vorheriger schriftlicher oder telefonischer Anmeldung bei der Kreisgeschäftsführung stattfinden.

Im übrigen ist der Kreisgeschäftsführer jeweils in den allgemeinen Dienststunden zu erreichen.

### Parteiämter mit betrauten Organisationen

#### Deutsche Arbeitsfront, Kreis Nagold

**Rechtsberatungsstelle für Betriebsführer**  
 Die Rechtsberatungsstelle für Betriebsführer hält am Mittwoch, den 5. Mai 1937, eine Sprechstunde in der Zeit von 10 bis 11 Uhr auf der Verwaltungsstelle der DAF, in Nagold, Leonhardtstraße 4, ab.

#### Deutsche Arbeitsfront, Kreis Freudenstadt

**Rechtsberatungsstelle.** Der Rechtsberater für Betriebsführer hält am Mittwoch, 5. Mai, von 9—10 Uhr vormittags eine Sprechstunde ab und zwar auf der Dienststelle der DAF, Stuttgarterstraße 29.

#### NS-Lehrerbund, Kr. Albstadt

Zur Kreisversammlung am Mittwoch fährt ab Altensteig unteres Schulhaus 1.15 Uhr ein Auto. Der Kreisvorsitzende.

### HJ., BDM., JV., JM.

#### Hilfer-Jugend, Unterbann III/126

1. Die Meldungen zum Schwimmkampf sind sofort abzugeben.
  2. Die Kampfrichter für das Jugendfest sind sofort zu melden.
  3. Vom 3. 5. bis 9. 5. ist die Werbeweche für das Jugendfest.
  4. Die ausgefüllten Anmeldebögen sind am 9. 5. abzugeben.
- Am Donnerstag, 6. 5., treten sämtliche Führer des Unterbannes um 8 Uhr am Haus der NSDAP in Nagold an. Ende der Führertagung um 11 Uhr. Unterbannführer.

#### BDM, Standort Altensteig

Heute Heimabend (Jugendherberge). Beitrag mitbringen. Die Scharführerin.

wir, die Nationalsozialisten, schreiben sie. Wir wissen, daß am Ende des dritten Jahrtausends geschrieben werden wird von einem unerhörten Aufstiege des deutschen Volkes. (Stürmischer Beifall.) Gaufrauenchaftsleiterin Haindl dankte dem Gauleiter mit dem Gelübde, daß die Frauen des Gaues auch weiterhin, mögen sie stehen wo sie wollen, ihre Pflicht erfüllen werden. Im Anschluß an die Eröffnung hielt Gaufschulungsleiter Dr. Klett einen Vortrag über „Die Schulungsaufgaben der NSDAP und ihrer Gliederungen“.

## Aus Baden

**Pforzheim, 3. Mai.** (Eine Beiwagenmaschine fährt ins Schaufenster.) Sonntagvormittag wollte ein Kraftfahrer, der mit seiner Beiwagenmaschine auf dem Marktplatz am Rathaus vorbeifuhr, in die Vestliche einbiegen. Dabei blieb er mit der Lenkstange an einem Fensterrahmen hängen und wurde aus dem Sattel geschleudert. Das Kraftfahrzeug fuhr führerlos weiter über Straße und Gehweg in das Schaufenster eines Tapetengeschäfts hinein. Die große Fensterscheibe ging mit lautem Klirren in Scherben. Die Auslagen wie auch das Kraftfahrzeug selbst wurden beschädigt. Das Fahrzeug mußte abgeschleppt werden.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Der Führer und Reichsfanzler** hat folgende Auszeichnungen verliehen: Den Adlerchild des Deutschen Reiches dem Schriftsteller Professor Adolf Bartels in Weimar. Die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft dem Archivar des Goethe- und Schiller-Archivs in Weimar, Professor Dr. Max Heder in Weimar.

**Drei Häuser in Alexandrien eingestürzt.** Wie aus Alexandria berichtet wird, stürzten dort in der Nacht zum Montag drei Häuser ein. Nach den bisherigen Meldungen kamen 15 Personen ums Leben, während 20 verletzt wurden. Bei den Verunglückten handelt es sich ausschließlich um Ägypter.

**Raubüberfall auf Kassenboten.** Am Freitag früh wurde in Hamm durch drei mit Pistolen bewaffnete Verbrecher ein Raubüberfall auf zwei Boten der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft verübt. Geraubt wurden 8000 RM, davon 7000 RM in 5-Mark-Stücken, die sich in plombierten Geldbeuteln der Reichsbank befanden, 700 RM in 1-Mark-Stücken und 300 RM in 50-Pfennig-Stücken. Die Täter kücksteten in bereitstehenden Kraftwagen.

## Letzte Nachrichten

**Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine nimmt am Stapellauf des neuen „AdF“-Dampfers teil**  
**Berlin, 3. Mai.** Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder, begab sich am Dienstagmorgen nach Hamburg zur Teilnahme am Stapellauf des neuen „AdF“-Dampfers am 5. Mai.

**Luftschiff „Hindenburg“ nach Nordamerika gestartet**  
**Frankfurt a. M., 3. Mai.** Das Luftschiff „Hindenburg“ startete am Montag um 20.18 Uhr unter Führung von Kapitän Max Prutz zu seiner ersten diesjährigen Nordamerikafahrt.

**Bauarbeiterstreik in 17 Städten Schwedens**  
**Stockholm, 3. Mai.** In 17 Städten Schwedens sind Bauarbeiter in den Ausstand getreten. In Stockholm streiken infolge Lohnstreitigkeiten etwa 4000 Mann.

Druck und Verlag: W. Rieder'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptgeschäftl.: Ludwig Paul. Anzeigenl.: Gustav Bohnlich, alle in Altensteig. D.-A.: IV. 37: 2170. 3j. Preisl. 3 gültig.

## Zuchtviehversteigerung

in der **Tierzuchthalle** in **Herrenberg**

am **Samstag, den 8. Mai 1937, 9.30 Uhr** vormittags.  
**Sonderförderung am Freitag, den 7. Mai 1937, mittags 12 Uhr.**  
**Antrieb: 65 Farren und eine Anzahl Kalbinnen.**

Zum Besuch der Veranstaltung wird freundlichst eingeladen.  
**Tierzuchtamt Herrenberg und Ludwigsburg.**

## Wünschen Sie gesundes, hohes Alter?



Ober wollen Sie auf Ihre alten Tage oft unter Schwächeanfällen und sonstigen Altersbeschwerden leiden?  
 Vielleicht ist es kein Zufall, daß gerade diejenigen, die als Hausmittel immer Klosterfrau-Melissengeist brauchen, in der Regel ein hohes und gesundes Alter erreichen! Warum? Klosterfrau-Melissengeist, das reine Heilkräuter-Extrakt, wirkt gesundend und regulierend auf grundlegenden Funktionen des Körpers: Verdauung, Blutbildung, Nerven- und Herztätigkeit. Ältere Leute sollten deshalb sofort bei jeder Unpäßlichkeit Klosterfrau-Melissengeist trinken und dadurch ernsthaften Erkrankungen vorbeugen.  
 So berichtet Herr Peter Bonn, Rentner, Köln, Ewaldstr. 15, am 18. 9. 35: „Unsere liebe Großmutter, welche im 94. Lebensjahre in Köln im Weltkrieg 1917 starb, wurde immer mit Großerfolg Klosterfrau-Melissengeist als wirksam und heilbringend an. So ist dieses vorzügliche Heilmittel bei uns traditionell als bestes Hausmittel geachtet.“  
 Ebenso Frau Wwe. Prof. Wimmers, Bonn, Argelanderstr. 76, am 1. 7. 36: „Es gerät mir zur besonderen Freude, Ihnen mitzuteilen, daß mein sel. Mann, Herr Klosterfrau-Melissengeist während seines ganzen Lebens bei Unwohlsein, als wertvolles Hausmittel empfahl. Er nannte ihn „Meine Goldtropfen“. Auch ich kann ihn in meinem hohen Alter (85 Jahre) nicht entbehren.“  
 Und nochmals am 15. 8. 35: „Ich kann Klosterfrau-Melissengeist keinen Tag entbehren. Besonders ist er mir unentbehrlich bei Schwächeanfällen, von denen man in einem hohen Alter — ich bin jetzt 91 Jahre alt — so nicht verschont ist.“  
 Verlangen Sie also bei Ihrem Apotheker oder Drogeristen Klosterfrau-Melissengeist in der neuen Original-Verpackung mit den drei Kronen. Flaschen zu RM — 95, 1,75 und 2,95.

## Inserate

erbitten wir uns frühzeitig



**Schwarzwaldverein** Ortsgruppe Altensteig.  
 Die vom Hauptverein vorgeschriebene **Sternwanderung**

findet am **Himmelfahrtsfest** statt.  
 Zielpunkt: **Zufelsmühle**, zunächst mit Auto bis Wildbad, von da ab Wanderung.  
 Die Fahrtkosten trägt zur Hälfte die Ortsgruppe. Zahlreiche Beteiligung wird insbesondere auch vom Hauptverein erwartet.  
 Anmeldung bis morgen **Mittwoch** mittags 2 Uhr in der Buchhandlung **Laut**.  
**Der 1. Vorsitzende.**

**Ins erste Spülbad Sil hinein, schnell wird die Wäsche klar und rein!**

Ein Prinz ist angekommen  
 Gottl. Mutschler und Frau  
 Ettmannsweiler, 3. Mai 1937.



**Brauns' Stofffarben**  
 sind der Stolz vieler Hausfrauen. So ein „Selbstgefärbtes“ wird einem oft erst recht lieb.  
 gib's in jedem gewünschten Ton. Es ist wirklich eine Freude, sich ganz nach eigenem Geschmack der Mode anzupassen.  
**Gutschein!** Das bunte **Färbelruchbuch** erhalten Sie völlig umsonst in Drogerien, Landapotheken u. einschlägig. Fachgeschäften oder auch kostenlos u. portofrei von uns direkt:  
**WILHELM BRAUNS K.-G., QUEDLINBURG**  
 Haushaltfarben-Fabriken. Seit 1874

## In Düngemitteln habe ich auf Lager:

**Nitrophoska, Ammoniak, Kalkstickstoff, Superphosphat, Thomasmehl, Kalisalz, Chlorsalpeter, Kalksalpeter, Kalkammonsalpeter, kohlenfr. Ullmer Dungkalk.**  
 Zur **Hederichbekämpfung:**  
**U n h e d r i t, Hederichlaimit, ungedöster Kalkstickstoff.**  
**W. Schürle, Altensteig, Telefon Nr. 301.**

Altensteig.

## Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Heimgang meines lieben Gatten, unseres lieben Vaters und Bruders

## Franz Eble

erfahren durften, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Wieland am Grabe, dem Singchor der Methodistengemeinde für den erhebenden Gesang, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte von nah und fern, sagen auf diesem Wege herzlichen Dank  
 die trauernden Hinterbliebenen.

## Geschäfts-Empfehlung!

Unsere werten Geschäftsfreunde in Stadt und Land gebe ich bekannt, daß ich das seither von meinem verstorbenen Mann geführte

## Uhren-, Gold- u. Silberwarengeschäft mit Reparaturwerkstätte

mit Hilfe eines tüchtigen Fachmannes unverändert weiterführe. Ich danke für das meinem Manne geschenkte Vertrauen und bitte dasselbe auch auf mich übertragen zu wollen.

**Frau Eble.**

## Ausflüge zur Kropfmühle

bieten immer genußreiche Stunden.  
 Hierzu laden bei aufmerksamer und bester Bedienung freundlichst ein

**A. Sundheimer und Frau.**

## Frühgemüse und Obst.

**Jasper, Frau Reck.**

## Schwarzwaldführer und Wanderkarten

in großer Auswahl empfiehlt die Buchhandlung **Laut, Altensteig**



rasch mit den Böden fertig zu werden. Nehmen Sie **LOBA** mit dem Roben dann haben Sie ein flottes Arbeiten, können sofort nach dem Einwachsen nachpolieren und haben dann einen naß wischbaren Harthochglanz. Sie müssen dann nicht so oft neu einwachsen, sondern können wochenlang den Schmutz feucht aufwischen. Verlangen Sie deshalb

**LOBA**  
 FÜR DEN BODEN

## Bäckerlehrling

kann sofort eintreten bei  
**Ludwig Seiß**  
 Bäckerei und Konditorei  
**Stuttgart-Berg**  
 Poststraße 26, Telefon 42 446

Göttelfingen.

## Todes-Anzeige



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

## Johannes Klumpp

Alt-Traubenwirt

im Alter von 80 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
 Die Tochter **Anna Klumpp**  
 mit Familie Seyfried.

Beerdigung **Mittwoch** nachmittag 2 Uhr.

Hornberg, den 3. Mai 1937.

## Danksagung



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden meines lieben, unvergeßlichen Gatten, unseres lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels

## Joh. Georg Kirn jr.

sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Tag und den erhebenden Gesang des Hauptlehrer **Möb** mit dem Gesangverein, sagen wir unseren innigsten Dank. Besonders danken wir für die vielen Kranzspenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Egenhausen.

## Danksagung.



Für alle Liebe und Teilnahme, die mein lieber Gatte, unser lieber Vater und Bruder

## Joh. Gg. Rothfuß

Landwirt

während seiner Krankheit erfahren durfte, für die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, für die Trost Worte des Herrn Pfarrers, den erhebenden Gesang des Chors und die gewidmeten Blumenspenden, sagen herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

